

Die Wirtschaft in Tirol

Eine Analyse der Leistungs- und Strukturhebung 2022 auf Ebene der Rechtlichen Einheiten (Unternehmen)

Impressum

Titel	Die Wirtschaft in Tirol – Eine Analyse der Leistungs- und Strukturhebung 2022 auf Ebene der Rechtlichen Einheiten (Unternehmen)
Ausgabe	1. Ausgabe
Datum	24. Juli 2025
Herausgeber	Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung Raumordnung und Statistik Landesstatistik Tirol
Bearbeitung	MMag. Mario Stadler – Abt. Raumordnung und Statistik
Redaktion	Mag. Manfred Kaiser – Abt. Raumordnung und Statistik
Adresse	Landhaus 2 Heiliggeiststraße 7-9 6020 Innsbruck
Telefon	0043-512-508-3632
Email	raumordnung.statistik@tirol.gv.at
Website	https://tirol.gv.at/statistik



Die barrierefreie Version dieser Publikation finden Sie online unter der folgenden URL:
https://statistik.tirol.gv.at/lse_2022/index.html

Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird mitunter auf die geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind jedenfalls geschlechtsneutral zu verstehen.

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis	5
1 Glossar	7
1.0.1 Bruttowertschöpfung	7
1.0.2 Produktionswert	7
1.0.3 Wertschöpfungsquote	7
1.0.4 Sichtbare Arbeitsproduktivität	7
1.0.5 Bruttobetriebsüberschuss	7
1.0.6 Bruttobetriebsrate	7
2 Einleitung	9
3 Zusammenfassung	11
4 Ergebnisse	15
4.1 Unternehmen und Beschäftigung	15
4.2 Unternehmen und Beschäftigung in den Bezirken	15
4.3 Bruttowertschöpfung und Wertschöpfungsquote nach Wirtschaftsabteilungen	16
4.4 Bruttowertschöpfung und Wertschöpfungsquote nach Bezirken	18
4.5 Sichtbare Arbeitsproduktivität nach Wirtschaftsabteilungen	19
4.6 Bruttobetriebsrate nach Wirtschaftsabteilungen	20
4.7 Sichtbare Arbeitsproduktivität nach Bezirken	21
4.8 Bruttobetriebsrate nach Bezirken	21
4.9 Durchschnittliche Personalkosten je Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen	21
4.10 Sachinvestitionen je Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen	22
4.11 Durchschnittliche Personalkosten je Beschäftigten nach Bezirken	22
4.12 Sachinvestitionen je Beschäftigten nach Bezirken	23
5 Anhangstabellen	25
5.1 Ausgewählte Wirtschaftskennzahlen nach ÖNACE 2008	25
5.2 Methodik der Leistungs- und Strukturstatistik (Quelle: Statistik Austria)	30
5.2.1 Gegenstand der Statistik	30
5.2.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten	31
5.2.3 Datenquellen, Abdeckung	32
5.2.4 Charakteristika der Stichprobe	33

Tabellenverzeichnis

2.1 Einteilung nach ÖNACE 2008 Wirtschaftsabschnitten	9
3.1 Die wichtigsten Wirtschaftskennzahlen zusammengefasst:	11
4.1 Unternehmen und Beschäftigte im Produktionssektor	15
4.2 Unternehmen und Beschäftigte im Dienstleistungssektor	15
4.3 Unternehmen und Beschäftigte in den Bezirken	16
4.4 Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote im Produktionssektor	17
4.5 Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote im Dienstleistungssektor	17
4.6 Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung und an der Wertschöpfung des Produktionssektors	17
4.7 Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung und an der Wertschöpfung des Dienstleistungssektors	18
4.8 Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote in den Bezirken	18
4.9 Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate im Produktionssektor	20
4.10 Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate im Dienstleistungssektor	20
4.11 Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate in den Bezirken	21
4.12 Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen im Produktionssektor	22
4.13 Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen im Dienstleistungssektor	22
4.14 Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen in den Bezirken	23
5.1 Anhangstabelle 1 - Teil 1	26
5.2 Anhangstabelle 1 - Teil 2	27
5.3 Anhangstabelle 1 - Teil 3	28
5.4 Anhangstabelle 1 - Teil 4	29
5.5 Einteilung nach ÖNACE 2008 Wirtschaftsabschnitten	30
5.6 Schwellenwerte für den Dienstleistungsbereich	34

Abbildungsverzeichnis

3.1 Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf die Sektoren Dienstleistung und Produktion (in Prozent)	11
3.2 Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf ausgewählte Wirtschaftsbereiche (in Prozent)	12
3.3 Prozentuelle Veränderung wichtiger Wirtschaftskennzahlen 2022 gegenüber 2021 nach Wirtschaftsbereichen (in Prozent)	12
3.4 Entwicklung wichtiger Wirtschaftskennzahlen	13
4.1 Verteilung der Bruttowertschöpfung auf die Tiroler Bezirke	19

1 Glossar

1.0.1 Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten ist eine bedeutende Leistungsgröße, da sie die Feststellung der Beiträge einzelner Wirtschaftszweige am Bruttoinlandsprodukt ermöglicht. Als solche kommen die Umsatzerlöse nicht in Frage, da sie Vorleistungen anderer Unternehmen beinhalten und durch Summierung der Erlöse Doppel- bzw. Mehrfachzählungen verursacht würden. Das grobe Schema, wie ausgehend von den Erlösen die Unternehmensleistungen (Wertschöpfung) ermittelt werden, lautet: Umsatzerlöse minus Vorleistungen = Leistung des Unternehmens. Durch Addition der Subventionen und durch Subtraktion der indirekten Steuern und Abgaben ergibt sich die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Für Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Pensionskassen wurde eine gesonderte Berechnungsmethode verwendet.

1.0.2 Produktionswert

Der Produktionswert misst den tatsächlichen Produktionsumfang einer Unternehmung und errechnet sich auf Grundlage der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen, des Bezugs von zum Wiederverkauf bestimmten Waren und Dienstleistungen sowie unter Berücksichtigung der Vorratsveränderungen von fertigen und unfertigen Erzeugnissen und von Waren und Dienstleistungen, die zum Wiederverkauf bestimmt waren.

1.0.3 Wertschöpfungsquote

Die Wertschöpfungsquote zeigt den relativen Zusammenhang zwischen der Bruttowertschöpfung und dem Produktionswert. Sie stellt den Anteil der Bruttowertschöpfung am Produktionswert dar.

1.0.4 Sichtbare Arbeitsproduktivität

Die sichtbare Arbeitsproduktivität ist definiert als Bruttowertschöpfung pro Beschäftigten.

1.0.5 Bruttobetriebsüberschuss

Der Bruttobetriebsüberschuss ist der durch die betriebliche Geschäftstätigkeit geschaffene Überschuss nach erfolgter Vergütung der eingesetzten Menge des Produktionsfaktors Arbeit. Er lässt sich aus der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten abzüglich der Personalaufwendungen ermitteln.

1.0.6 Bruttobetriebsrate

Als Bruttobetriebsrate bezeichnet man den Anteil des Bruttobetriebsüberschusses am Umsatz.

2 Einleitung

In der vorliegenden Arbeit werden die Struktur, die Tätigkeit und die Leistungsfähigkeit der Tiroler Unternehmen im Jahr 2022 untersucht und ein Vergleich mit dem Vorjahr durchgeführt.

Unter Unternehmen versteht man in diesem Bericht die rechtliche Einheit. Die rechtliche Einheit ist eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen. Diese übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder an mehreren Standorten aus. Als rechtliche Einheiten gelten auch Arbeitsgemeinschaften im Bau mit unselbständig Beschäftigten sowie Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts. Zur Unterscheidung zum (statistischen) Unternehmen siehe:

https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/U/std_u_ls_ab_2021.pdf

auf Seite 13.

Des Weiteren finden sie unter dem oben genannten Link eine ausführliche Dokumentation und Metainformationen zur Leistungs- und Strukturerhebung.

Als Datenbasis dient die von Statistik Austria jährlich durchgeführte Leistungs- und Strukturerhebung. Untersuchungsgegenstand sind alle Unternehmen im produzierenden Bereich der Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008 Klassifizierung, die Abschnitte G bis N, sowie der Abschnitt S95, Reparatur von Gebrauchsgütern, im Dienstleistungssektor. Nicht in die Untersuchung miteinbezogen sind die "Land- und Forstwirtschaft", die "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung", der Abschnitt "Erziehung und Unterricht", das "Gesundheits- und Sozialwesen", "Kunst, Unterhaltung und Erholung" sowie "Sonstige Dienstleistungen" mit Ausnahme des Abschnittes "Reparatur von Gebrauchsgütern". Ebenfalls nicht in die Untersuchung inkludiert sind Betriebe und Arbeitsstätten, deren Unternehmenshauptsitz nicht in Tirol liegt. Durch die Umstellung auf die ÖNACE 2008 Klassifizierung sind die Absolutwerte nicht mit den Analysen der Leistungs- und Strukturerhebung 2010 und früher vergleichbar.

Tabelle 2.1: Einteilung nach ÖNACE 2008 Wirtschaftsabschnitten

Abschnitt	Bezeichnung
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
C	Herstellung von Waren
D	Energieversorgung
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
F	Bauwesen
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
H	Verkehr und Lagerei
I	Beherbergung und Gastronomie
J	Information und Kommunikation
K	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen (ohne Gruppen 64.2 und 64.3)
L	Grundstücks- und Wohnungswesen
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
S95	Reparatur von Gebrauchsgütern

3 Zusammenfassung

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der wichtigsten Wirtschaftskennzahlen von 2021 auf 2022 zusammengestellt.

Tabelle 3.1: Die wichtigsten Wirtschaftskennzahlen zusammengefasst:

			Veränderung	
	2022	2021	absolut	in %
Zahl der tätigen Unternehmen	45.251	44.248	1.003	2,3
davon Produzierender Bereich	8.411	8.168	243	3,0
davon Dienstleistungsbeereich	36.646	36.080	566	1,6
Beschäftigte	275.851	258.395	17.456	6,8
davon Produzierender Bereich	96.711	95.639	1.072	1,1
davon Dienstleistungsbeereich	178.775	162.553	16.222	10,0
Bruttowertschöpfung (Tsd.€)	20.201.048	17.746.891	2.454.157	13,8
davon Produzierender Bereich	8.536.193	8.216.492	319.701	3,9
davon Dienstleistungsbeereich	11.646.671	9.512.472	2.134.199	22,4
Arbeitsproduktivität (Tsd.€)	73,2	68,7	4,6	6,6
davon Produzierender Bereich	88,3	85,9	2,4	2,7
davon Dienstleistungsbeereich	65,1	58,5	6,6	11,3
Investitionen je Beschäftigten (Tsd.€)	15,0	12,2	2,8	23,1
davon Produzierender Bereich	18,1	16,1	2,0	12,2
davon Dienstleistungsbeereich	13,2	9,8	3,4	35,0
Personalkosten je USB (Tsd.€)	52,6	50,1	2,5	4,9
davon Produzierender Bereich	63,4	59,9	3,4	5,7
davon Dienstleistungsbeereich	45,8	43,3	2,6	5,9

USB - Unselbständig Beschäftigte

Abbildung 3.1: Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf die Sektoren Dienstleistung und Produktion (in Prozent)

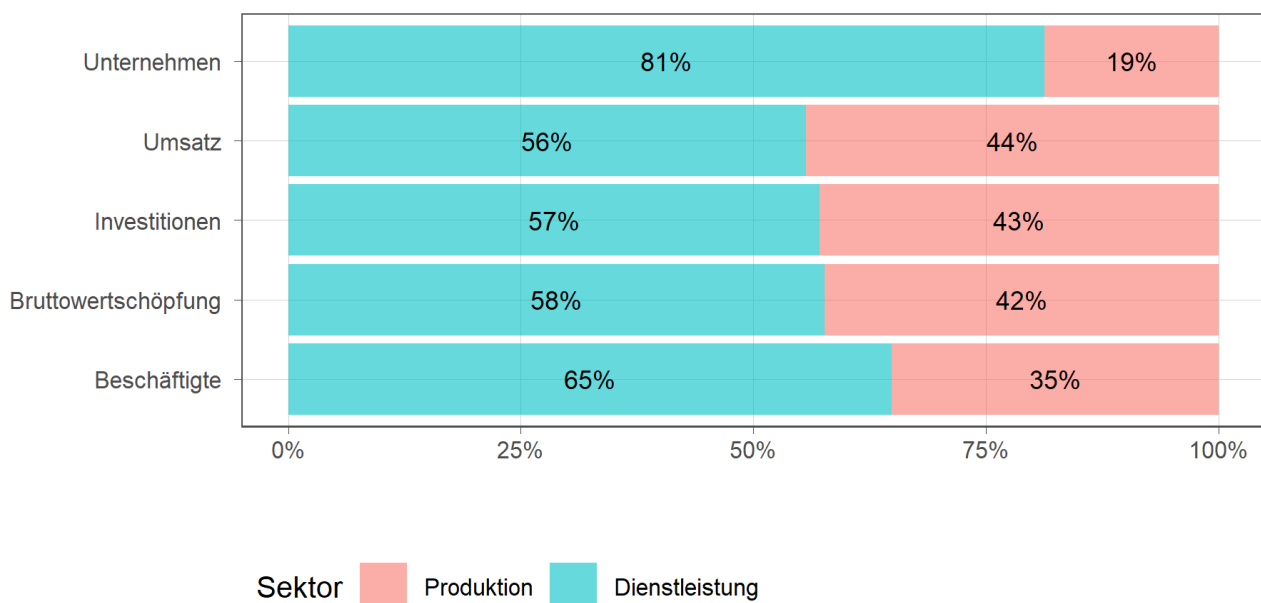


Abbildung 3.2: Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf ausgewählte Wirtschaftsbereiche (in Prozent)

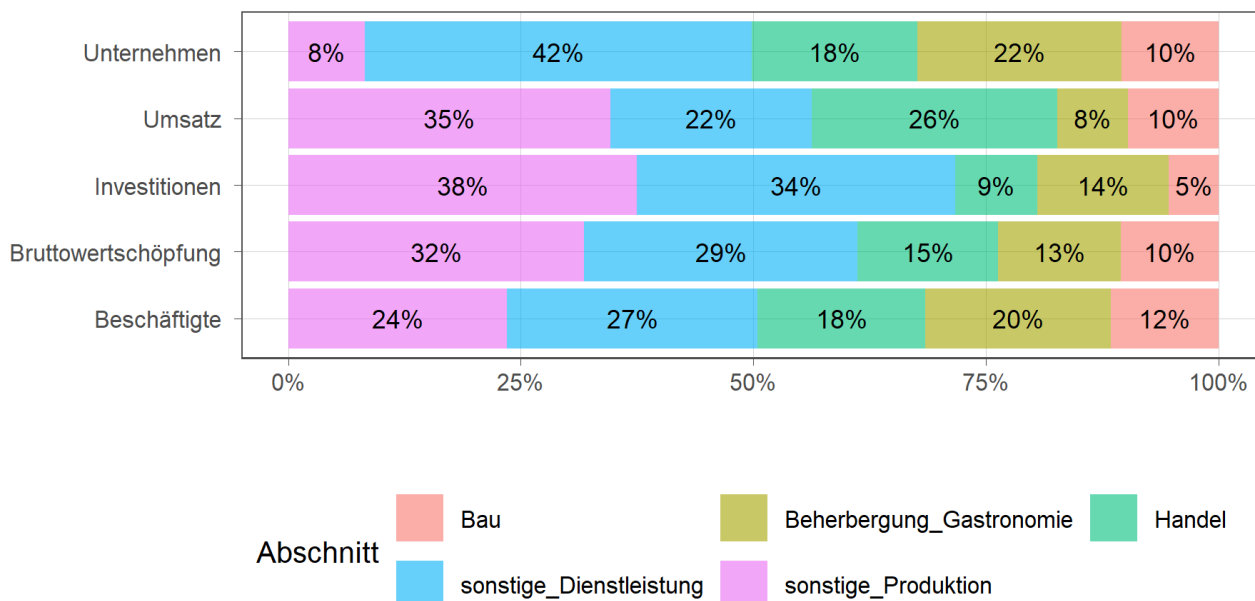
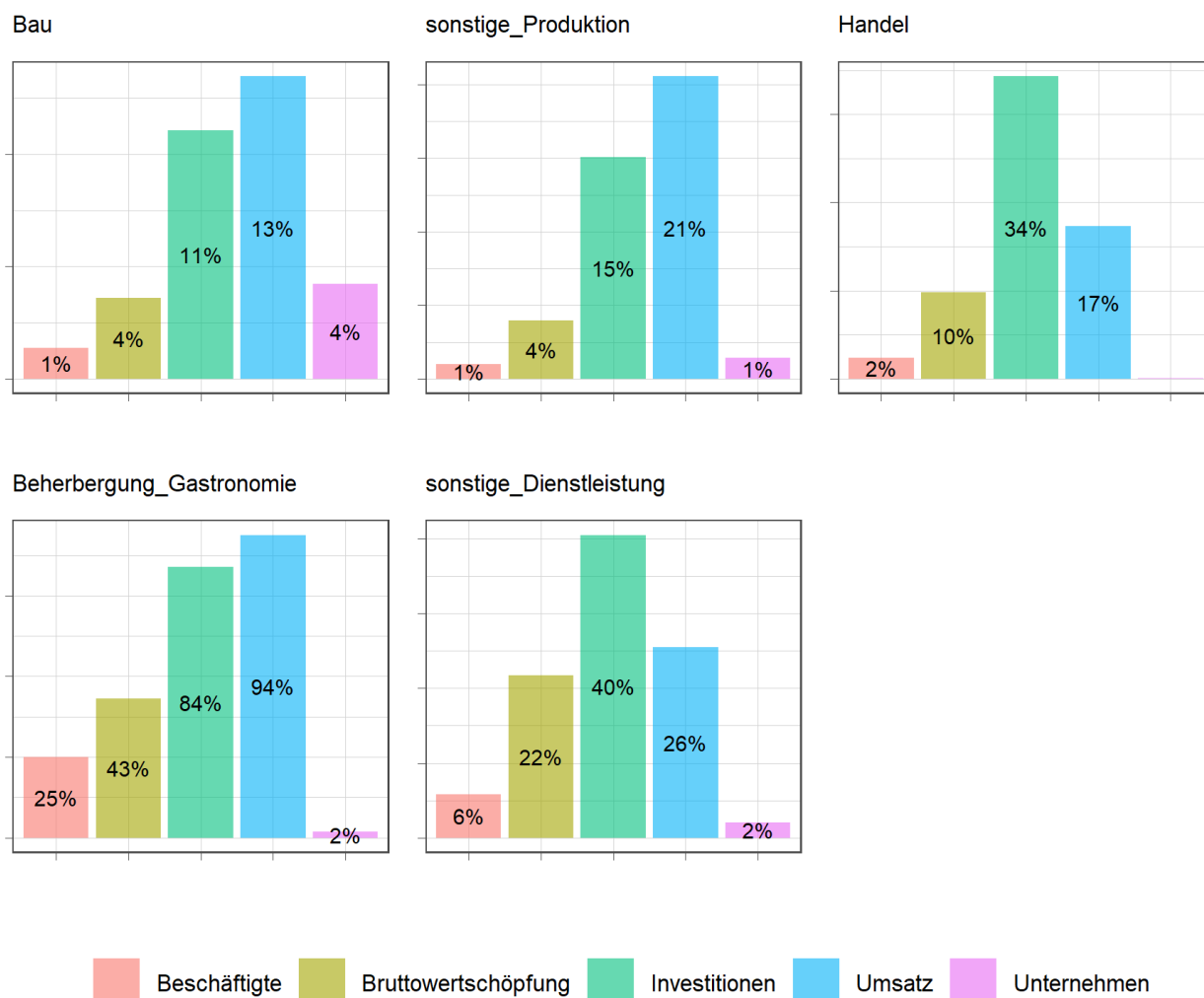
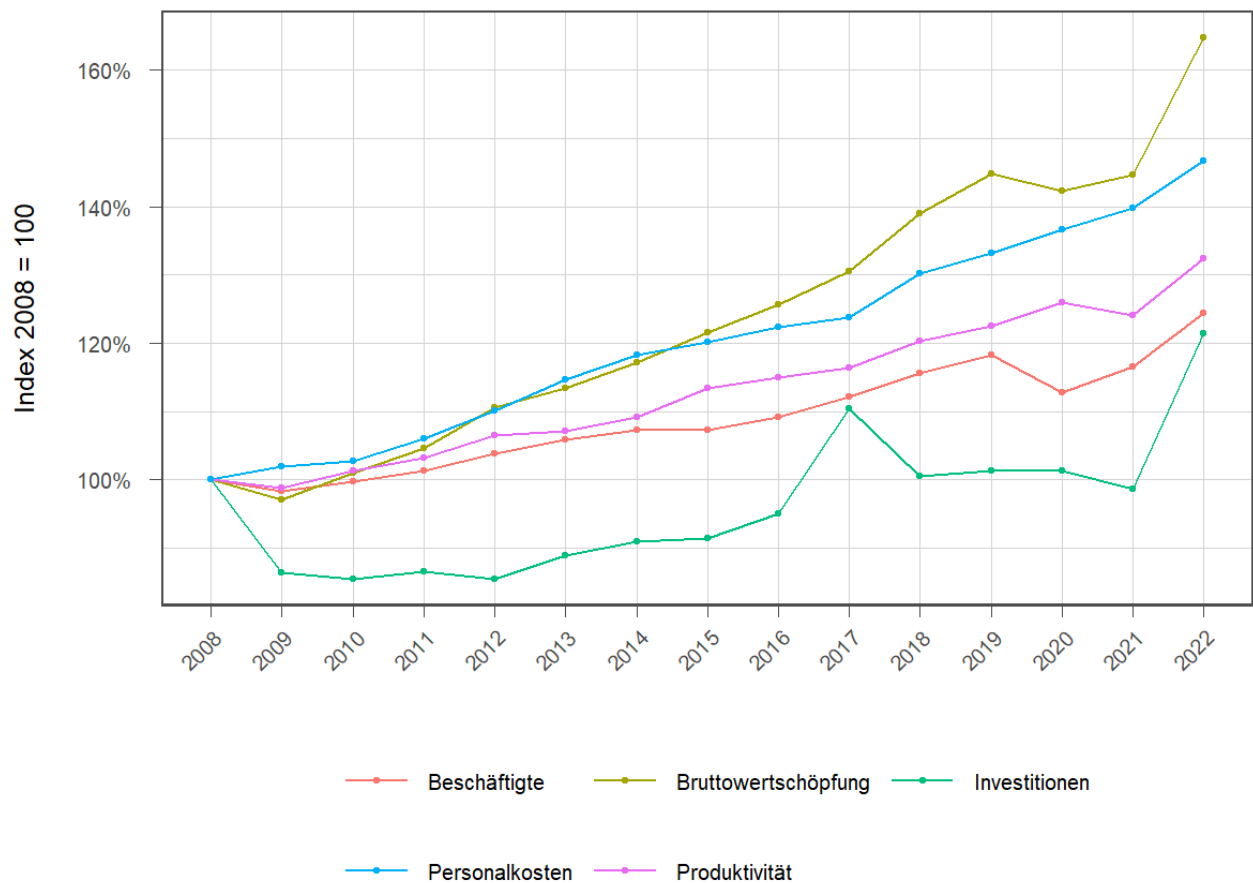


Abbildung 3.3: Prozentuelle Veränderung wichtiger Wirtschaftskennzahlen 2022 gegenüber 2021 nach Wirtschaftsbereichen (in Prozent)



In der folgenden Grafik ist die zeitliche Entwicklung der wichtigsten Wirtschaftskennzahlen (Beschäftigte, Bruttowertschöpfung, Arbeitsproduktivität (= Bruttowertschöpfung je Beschäftigten), Investitionen je Beschäftigten und Personalkosten je unselbständig Beschäftigten) als Indexreihe dargestellt. Startzeitpunkt ist das Jahr 2008, das auf den Wert 100 gesetzt wurde.

Abbildung 3.4: Entwicklung wichtiger Wirtschaftskennzahlen



4 Ergebnisse

4.1 Unternehmen und Beschäftigung

Die Anzahl der in Tirol wirtschaftlich tätigen Unternehmen stieg laut Erhebung von 2021 auf 2022 um rund 2,3% auf 45.251 Unternehmen im Jahresdurchschnitt 2022.

Es zeigt sich eine deutliche Dominanz des Dienstleistungssektors. Rund 81,3% aller Unternehmen im Jahr 2022 waren diesem Sektor zuzuschreiben. 18,7% der Unternehmen waren im produzierenden Bereich tätig. Insgesamt fanden in Tiroler Unternehmen im Jahresdurchschnitt 2022 rund 275.851 Personen Beschäftigung. Dies entspricht in etwa einen Beschäftigungsanstieg von 6,8% gegenüber 2021. In etwa 64,9% der unselbständig Beschäftigten waren im Dienstleistungssektor tätig und 35,1% im Produktionssektor.

Tabelle 4.1: Unternehmen und Beschäftigte im Produktionssektor

ÖNACE 2008	Unternehmen			Beschäftigte		
	in Tsd. Euro		in %	Personen		in %
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
B	40	41	-2,4	494	536	-7,8
C	3.171	3.129	1,3	59.529	58.971	0,9
D	276	269	2,6	3.406	3.314	2,8
E	223	219	1,8	1.372	1.346	1,9
F	4.701	4.510	4,2	31.910	31.472	1,4
Produktion	8.411	8.168	3,0	96.711	95.639	1,1

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

Tabelle 4.2: Unternehmen und Beschäftigte im Dienstleistungssektor

ÖNACE 2008	Unternehmen			Beschäftigte		
	in Tsd. Euro		in %	Personen		in %
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
G	8.003	7.995	0,1	49.695	48.524	2,4
H	1.577	1.564	0,8	17.884	15.985	11,9
I	9.886	9.700	1,9	54.794	43.835	25,0
J	2.052	2.046	0,3	7.132	7.100	0,5
K	1.000	949	5,4	7.849	7.877	-0,4
L	2.923	2.717	7,6	5.296	4.868	8,8
M	8.473	8.441	0,4	23.978	22.888	4,8
N	2.570	2.504	2,6	11.834	11.131	6,3
S95	162	164	-1,2	313	345	-9,3
Dienstleistung	36.646	36.080	1,6	178.775	162.553	10,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

4.2 Unternehmen und Beschäftigung in den Bezirken

Tabelle 4.3: Unternehmen und Beschäftigte in den Bezirken

Bezirk	Unternehmen			Beschäftigte		
	in Tsd. Euro		in %	Personen		in %
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
Innsbruck-Stadt	8.476	8.365	1,3	51.924	49.908	4,0
Imst	3.706	3.588	3,3	20.331	18.511	9,8
Innsbruck-Land	9.099	8.907	2,2	55.343	53.543	3,4
Kitzbühel	5.159	5.062	1,9	26.032	23.840	9,2
Kufstein	6.138	5.960	3,0	42.348	40.219	5,3
Landeck	3.414	3.310	3,1	17.320	14.195	22,0
Lienz	2.318	2.286	1,4	15.284	14.415	6,0
Reutte	2.014	1.969	2,3	12.640	11.892	6,3
Schwaz	4.927	4.801	2,6	34.629	31.872	8,7
TIROL	45.251	44.248	2,3	275.851	258.395	6,8

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

4.3 Bruttowertschöpfung und Wertschöpfungsquote nach Wirtschaftsabteilungen

Im Jahr 2022 erwirtschafteten Tirols Unternehmen eine Bruttowertschöpfung von rund 20 Mrd. Euro. Gegenüber 2021 stieg die Wertschöpfung in Tirol um +13,8%.

Die Wertschöpfungsquote zeigt den relativen Zusammenhang zwischen der Bruttowertschöpfung und dem Produktionswert einer Unternehmung bzw. eines Wirtschaftsbereiches auf. Sie stellt den Anteil der Bruttowertschöpfung am Bruttoproduktionswert dar. Ein Anstieg der Wertschöpfungsquote bedeutet, dass die Vorleistungen relativ zur Wertschöpfung abgenommen haben.

In Tirol sank die Wertschöpfungsquote von 2021 auf 2022 um -2,6 Prozentpunkte (= -5,7%) von 44,6% auf 42,1%. Die höchste Bruttowertschöpfung erreichten im Produktionssektor die Wirtschaftsabschnitte „Herstellung von Waren“ (5,5 Mrd. Euro) und das „Bauwesen“ mit rund 2,1 Mrd. Euro. Bei den Dienstleistern erwirtschaftete die Abteilung „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 3,0 Mrd. Euro die höchste Wertschöpfung, gefolgt vom Abschnitt „Beherbergung und Gastronomie“ (2,7 Mrd. Euro).

Im Wirtschaftsabschnitt „Herstellung von Waren“ erhöhte sich die Bruttowertschöpfung um +2,0%, das „Bauwesen“ verzeichnete ein Plus von +3,6% gegenüber dem Vorjahr und die Abteilung „Energieversorgung“ steigerte die Wertschöpfung um 24,1% von 2021 auf 2022.

Im Dienstleistungssektor kam es in den Abteilungen „Beherbergungs- und Gastronomie“ und „Verkehr und Lagererei“ zu sehr großen Steigerungsraten der erwirtschafteten Bruttowertschöpfung von +43,1% und 50,8%. Grund hierfür war die coronabedingte Schließung der Gastronomiebetriebe bis zum 19. Mai 2021.

Der größte Anteil an der Gesamtwertschöpfung in Tirol wird im Produktionssektor durch den Abschnitt „Herstellung von Waren“ erzielt. Große Anteile werden auch bei den Dienstleistern in den Abschnitten „Handel“ und „Beherbergung und Gastronomie“ erreicht.

Tabelle 4.4: Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote im Produktionssektor

ÖNACE 2008	Bruttowertschöpfung			Wertschöpfungsquote		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
B	47.572	55.770	-14,7	41,8	39,8	4,8
C	5.499.609	5.391.294	2,0	32,4	35,9	-9,8
D	750.838	605.204	24,1	19,4	27,4	-29,0
E	126.772	126.427	0,3	41,1	44,0	-6,6
F	2.111.402	2.037.797	3,6	33,6	35,5	-5,6
Produktion	8.536.193	8.216.492	3,9	31,0	35,1	-11,9

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 4.5: Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote im Dienstleistungssektor

ÖNACE 2008	Bruttowertschöpfung			Wertschöpfungsquote		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
G	3.044.359	2.772.356	9,8	58,5	59,8	-2,1
H	1.411.826	936.211	50,8	53,1	50,4	5,2
I	2.667.484	1.864.340	43,1	52,8	54,9	-3,9
J	474.720	456.381	4,0	60,7	61,4	-1,1
K	1.055.291	895.205	17,9	65,1	63,4	2,6
L	891.982	765.535	16,5	53,8	53,7	0,2
M	1.484.254	1.290.819	15,0	62,3	62,8	-0,8
N	605.341	519.919	16,4	60,3	64,0	-5,7
S95	11.414	11.706	-2,5	44,2	45,4	-2,8
Dienstleistung	11.646.671	9.512.472	22,4	57,1	58,1	-1,7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 4.6: Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung und an der Wertschöpfung des Produktionssektors

ÖNACE 2008	Anteil a. d. Gesamtwertschöpfung			Anteil a. d. Wertschöpfung des Sektors		
	in %			in %		
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
B	0,2	0,3	-25,1	0,6	0,7	-17,9
C	27,2	30,4	-10,4	64,4	65,6	-1,8
D	3,7	3,4	9,0	8,8	7,4	19,4
E	0,6	0,7	-11,9	1,5	1,5	-3,5
F	10,5	11,5	-9,0	24,7	24,8	-0,3
Produktion	42,3	46,3	-8,7	100,0	100,0	-

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 4.7: Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung und an der Wertschöpfung des Dienstleistungssektors

ÖNACE 2008	Anteil a. d. Gesamtwertschöpfung			Anteil a. d. Wertschöpfung des Sektors		
	in %			in %		
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
G	15,1	15,6	-3,5	26,1	29,1	-10,3
H	7,0	5,3	32,5	12,1	9,8	23,2
I	13,2	10,5	25,7	22,9	19,6	16,9
J	2,4	2,6	-8,6	4,1	4,8	-15,0
K	5,2	5,0	3,6	9,1	9,4	-3,7
L	4,4	4,3	2,4	7,7	8,0	-4,8
M	7,4	7,3	1,0	12,7	13,6	-6,1
N	3,0	2,9	2,3	5,2	5,5	-4,9
S95	0,1	0,1	-14,3	0,1	0,1	-20,4
Dienstleistung	57,7	53,7	7,5	100,0	100,0	-

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

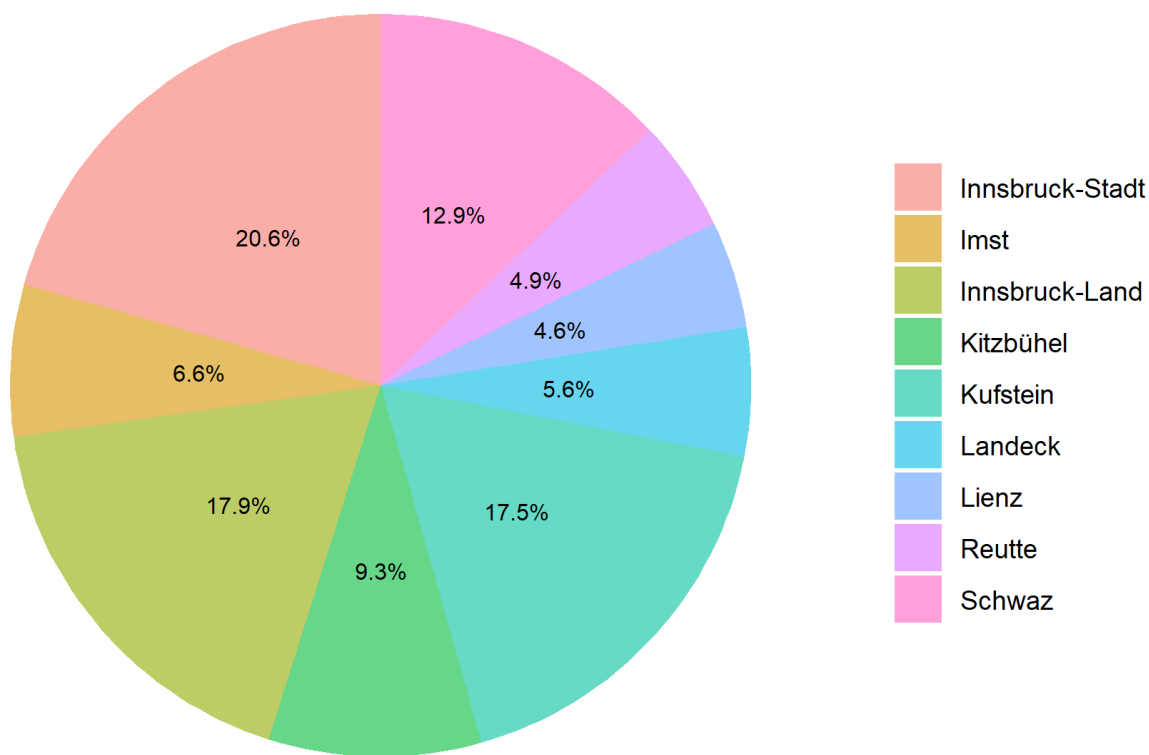
4.4 Bruttowertschöpfung und Wertschöpfungsquote nach Bezirken

Auf regionaler Ebene betrachtet zeigt sich, dass knapp zwei Fünftel (38,5%) der Tiroler Bruttowertschöpfung in der Region Innsbruck (Innsbruck- Stadt + Innsbruck- Land) erwirtschaftet wurden. Einen ähnlich großen Anteil von 39,7% verbuchten die Bezirke des Tiroler Unterlandes, das Tiroler Oberland kam auf 12,2% Wertschöpfungsanteil. Die Bezirke Reutte und Lienz trugen mit einem Anteil von rund 4,9% bzw. 4,6% Bruttowertschöpfung zum Regionalprodukt bei.

Tabelle 4.8: Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote in den Bezirken

Bezirk	Bruttowertschöpfung			Wertschöpfungsquote		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
Innsbruck-Stadt	4.161.976	3.728.899	11,6	39,6	46,0	-13,9
Imst	1.338.297	1.048.303	27,7	46,8	46,5	0,5
Innsbruck-Land	3.612.751	3.255.821	11,0	44,4	45,5	-2,4
Kitzbühel	1.875.049	1.536.112	22,1	44,0	44,4	-0,9
Kufstein	3.540.565	3.460.382	2,3	36,6	40,0	-8,5
Landeck	1.131.004	687.551	64,5	54,5	50,4	8,2
Lienz	938.519	910.044	3,1	41,1	44,6	-7,7
Reutte	990.296	816.353	21,3	45,1	49,2	-8,4
Schwaz	2.612.591	2.303.426	13,4	43,3	45,3	-4,3
TIROL	20.201.048	17.746.891	13,8	42,1	44,6	-5,7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Abbildung 4.1: Verteilung der Bruttowertschöpfung auf die Tiroler Bezirke

Auf Bezirksebene zeigen sich die Auswirkungen des coronabedingten, teilweisen Lockdowns im Jahr 2021, der hauptsächlich den Sektor des Beherbergungs- und Gastronomiewesens betraf, in den tourismusintensiven Regionen am stärksten.

Zu einem starken Anstieg der Bruttowertschöpfung um fast zwei Drittel (+64,5%) von 2021 auf 2022 kam es im Bezirk Landeck. Auch in Imst (+27,7%), Kitzbühel (+22,1%) und Reutte (+21,3%) stieg die erwirtschaftete Wertschöpfung deutlich.

Zu zweistelligen Zuwachsraten bei der Bruttowertschöpfung kam es auch in den Bezirken Schwaz (+13,4%), Innsbruck-Stadt (+11,6%) und Innsbruck-Land mit +11,0%, geringer fielen sie in den Bezirken Lienz (+3,1%) und Kufstein (+2,3%) aus.

4.5 Sichtbare Arbeitsproduktivität nach Wirtschaftsabteilungen

Die sichtbare Arbeitsproduktivität ist definiert als Wertschöpfung geteilt durch die Zahl der Beschäftigten und wird in 1.000 Euro je Beschäftigten ausgedrückt. Sie wird europaweit einheitlich verwendet und ermöglicht deshalb internationale Vergleiche.

Die im Durchschnitt erreichte Arbeitsproduktivität der Tiroler Unternehmen erhöhte sich im Vergleich zu 2021 (68.681 Euro je Beschäftigten) um etwa +6,6% und erreichte rund 73.232 Euro je Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2022. Mit einer Steigerung von +20,7% von 2021 auf 2022 verzeichnete der Sektor „Energieversorgung“ mit 220.446 Euro je Beschäftigten im Produktionssektor die höchste Arbeitsproduktivität. Das „Bauwesen“ steigerte die sichtbare Arbeitsproduktivität gegenüber 2021 um +2,2% auf 66.167 Euro je Beschäftigten.

Im Dienstleistungssektor erhöhte sich die sichtbare Arbeitsproduktivität in allen Wirtschaftssektoren. Die größten Produktivitätssteigerungen verzeichneten die Abteilungen "Verkehr und Lagerei" (+34,8%), die Abteilung "Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen" (+18,3%), sowie das "Beherbergungs- und Gastronomiewesen" mit einem Anstieg von +14,5% gegenüber 2021.

4.6 Bruttobetriebsrate nach Wirtschaftsabteilungen

Als Bruttobetriebsrate bezeichnet man den Anteil des Bruttobetriebsüberschusses am Umsatz. Sie ist ein Maß, das zur Untersuchung der Rentabilität eines bestimmten Wirtschaftsraumes oder Wirtschaftszweiges herangezogen werden kann. Der Bruttobetriebsüberschuss errechnet sich aus Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten abzüglich des Personalaufwandes. Er wird zur Entlohnung des Produktionsfaktors Kapital verwendet und sollte darüber hinaus möglichst noch einen Beitrag zum Unternehmereinkommen leisten.

Im Produktionssektor reduzierte sich in allen Bereichen die Bruttobetriebsrate gegenüber dem Vorjahr. Den größten Rückgang konnte man in der Abteilung "Energieversorgung" mit -28,5% beobachten.

Bei den Dienstleistern kam es in der "Beherbergung und Gastronomie" zu einem Rückgang der Bruttobetriebsrate von -33,8%. Die Ursache der teils starken Rückgänge kann wie folgt erklärt werden:

Die Corona Förderungen im Jahr 2021 wurden der Bruttowertschöpfung hinzugerechnet und der Personalaufwand war aufgrund des teilweisen Lockdowns sehr gering. Dadurch ergab sich 2021 ein verhältnismäßig hoher Bruttobetriebsüberschuss und eine ebenso hohe Bruttobetriebsrate. Die höchste Bruttobetriebsrate wurde im Abschnitt „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit etwa 39,8% erreicht.

Tabelle 4.9: Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate im Produktionssektor

ÖNACE 2008	Sichtbare Arbeitsproduktivität			Bruttobetriebsrate		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
B	96,3	104,0	-7,4	16,1	17,4	-7,7
C	92,4	91,4	1,1	10,0	11,9	-16,1
D	220,4	182,6	20,7	10,8	15,1	-28,5
E	92,4	93,9	-1,6	15,0	17,4	-13,6
F	66,2	64,7	2,2	9,1	10,5	-13,6
Produktion	88,3	85,9	2,7	10,0	12,0	-16,7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 4.10: Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate im Dienstleistungssektor

ÖNACE 2008	Sichtbare Arbeitsproduktivität			Bruttobetriebsrate		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
G	61,3	57,1	7,2	6,9	7,4	-6,2
H	78,9	58,6	34,8	11,1	6,3	75,1
I	48,7	42,5	14,5	20,9	31,5	-33,8
J	66,6	64,3	3,6	13,4	13,6	-1,8
K	134,4	113,6	18,3	32,7	27,3	20,0
L	168,4	157,3	7,1	39,8	38,2	4,3
M	61,9	56,4	9,8	23,4	23,1	1,1
N	51,2	46,7	9,5	16,0	18,8	-15,0
S95	36,5	33,9	7,5	21,8	19,3	12,9
Dienstleistung	65,1	58,5	11,3	14,1	14,2	-0,6

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

4.7 Sichtbare Arbeitsproduktivität nach Bezirken

Bei der sichtbaren Arbeitsproduktivität lagen auf Bezirksebene Kufstein (83.606 Euro je Beschäftigten), Innsbruck-Stadt (80.155 Euro je Beschäftigten), Reutte (78.346 Euro je Beschäftigten) und Schwaz (83.606 Euro je Beschäftigten) über dem Durchschnitt Tirols mit 73.232 Euro je Beschäftigten. Der niedrigste Wert wurde 2022 in Lienz (61.405 Euro je Beschäftigten) beobachtet. Zu einem leichten Rückgang der Produktivität kam es in den Bezirken Kufstein (–2,8%) und Lienz (–2,7%). Nennenswerte Steigerungsraten der sichtbaren Arbeitsproduktivität von 2021 auf 2022 gab es in den tourismusintensiven Bezirken Landeck (+34,8%), Imst (+16,2%), Reutte (+14,1%) und Kitzbühel (+11,8%).

4.8 Bruttobetriebsrate nach Bezirken

Die Bruttobetriebsraten lagen 2022 in den Bezirken zwischen rund 9,6% in Kufstein und 20,6% im Bezirk Landeck. In den Bezirken Kitzbühel (+2,1%), Reutte (+2,0%) und Imst (+1,7%) erhöhten sich die Bruttobetriebsraten gegenüber 2021 leicht, in Landeck kam es zu einem deutlichen Anstieg von +26,3%. In allen anderen Bezirken reduzierte sich der Anteil des Bruttobetriebsüberschusses am Umsatz.

Tabelle 4.11: Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate in den Bezirken

Bezirk	Sichtbare Arbeitsproduktivität			Bruttobetriebsrate		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
Innsbruck-Stadt	80,2	74,7	7,3	12,0	13,4	-10,2
Imst	65,8	56,6	16,2	13,3	13,1	1,7
Innsbruck-Land	65,3	60,8	7,4	11,0	11,2	-1,5
Kitzbühel	72,0	64,4	11,8	15,5	15,1	2,1
Kufstein	83,6	86,0	-2,8	9,6	12,2	-21,1
Landeck	65,3	48,4	34,8	20,6	16,3	26,3
Lienz	61,4	63,1	-2,7	11,1	14,0	-20,5
Reutte	78,3	68,6	14,1	14,1	13,9	2,0
Schwaz	75,4	72,3	4,4	14,3	15,6	-8,8
TIROL	73,2	68,7	6,6	12,3	13,2	-6,9

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

4.9 Durchschnittliche Personalkosten je Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen

Die durchschnittlichen Personalkosten sind definiert als die Personalkosten je unselbstständig Beschäftigten und werden in 1.000 Euro je Beschäftigten und Jahr ausgedrückt. Der Personalaufwand umfasst die Bruttogehälter der Angestellten, die Bruttolöhne der Arbeiter, die Bruttoentschädigung der Lehrlinge, die Heimarbeiterentgelte, die gesetzlichen Pflichtbeiträge (Arbeitgeberbeiträge) zur Sozialversicherung sowie die sonstigen Sozialaufwendungen.

In Tirol sind die durchschnittlichen Personalkosten von 2021 auf 2022 um etwa +4,9% gestiegen und liegen bei rund 52.596 Euro je unselbstständig Beschäftigten.

Die durchschnittlichen Personalkosten im Produktionssektor (63.371 Euro je unselbstständig Beschäftigten) liegen deutlich über jenen des Dienstleistungssektors (45.833 Euro je unselbstständig Beschäftigten). Die höchsten Personalaufwendungen wurden im Abschnitt „Energieversorgung“ (104.843 Euro je unselbstständig Beschäftigten), im Produktionssektor und im Abschnitt „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (71.896 Euro je unselbstständig Beschäftigten) im Dienstleistungssektor erzielt.

Im Produktionssektor erhöhten sich die durchschnittlichen Personalkosten in der Wirtschaftsabteilung „Energieversorgung“ deutlich um +19,3%, in allen anderen Abteilungen dieses Sektors, mit Ausnahme der Abteilung „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“, wo sie minimal sanken, erhöhten sich die Personalaufwendungen geringfügig.

Im Dienstleistungssektor stiegen die durchschnittlichen Personalkosten in allen Wirtschaftsabteilungen, mit Ausnahme der Abteilung "Reparatur von Gebrauchsgütern" (-0,6%), teilweise deutlich an. Die größte Steigerung der durchschnittlichen Personalkosten konnten im "Beherbergungs- und Gastronomiewesen" mit +16,4% festgestellt werden.

4.10 Sachinvestitionen je Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen

Investitionen sind entscheidend für die Beibehaltung und Steigerung der Leistungsfähigkeit von Unternehmen in den verschiedenen Wirtschaftszweigen bzw. Wirtschaftsregionen. Als Kennzahl der Investitionstätigkeit werden die Investitionen in Sachgütern je Beschäftigten verwendet. Ausgedrückt wird diese Kennzahl in der Einheit 1.000 Euro je Beschäftigten.

Die Tiroler Wirtschaft investierte im Jahr 2022 um 23,1% mehr als im Vorjahr. Der Dienstleistungssektor erhöhte seine Investitionstätigkeit auf 13.221 Euro je Beschäftigten im Jahr 2022, das sind um +35,0% mehr als 2021.

Im Produktionssektor wurden mit etwa 18.111 Euro je Beschäftigten um +12,2% mehr investiert als im Vorjahr.

Die höchsten Sachinvestitionen je Beschäftigten wurden im Produktionssektor im Abschnitt „Energieversorgung“ (134.159 Euro je Beschäftigter) beobachtet. Im Dienstleistungssektor kann man im "Grundstücks- und Wohnungswesen" mit 128.751 je Beschäftigten eine hohe Investitionssumme beobachten.

Tabelle 4.12: Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen im Produktionssektor

ÖNACE 2008	Durchschnittliche Personalkosten			Sachinvestitionen je Beschäftigten		
	in Tsd. Euro		in %	in Tsd. Euro		in %
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
B	62,7	62,9	-0,4	34,5	33,2	3,8
C	64,7	61,7	4,9	17,4	14,7	18,1
D	104,8	87,9	19,3	134,2	131,4	2,1
E	54,6	51,9	5,3	22,7	25,3	-10,3
F	56,3	53,5	5,3	6,7	6,1	10,3
Produktion	63,4	59,9	5,7	18,1	16,1	12,2

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 4.13: Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen im Dienstleistungssektor

ÖNACE 2008	Durchschnittliche Personalkosten			Sachinvestitionen je Beschäftigten		
	in Tsd. Euro		in %	in Tsd. Euro		in %
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
G	44,4	41,7	6,6	7,0	5,4	29,4
H	51,0	49,0	4,3	23,5	16,3	44,1
I	37,1	31,9	16,4	10,3	7,0	48,0
J	66,2	64,1	3,3	2,9	4,2	-31,4
K	71,9	68,8	4,5	9,4	6,2	50,4
L	49,5	47,8	3,6	128,8	95,3	35,0
M	55,3	52,7	4,8	4,0	3,9	4,2
N	37,3	35,2	5,9	13,3	11,7	13,4
S95	36,6	36,8	-0,6	1,0	1,4	-27,1
Dienstleistung	45,8	43,3	5,9	13,2	9,8	35,0

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

4.11 Durchschnittliche Personalkosten je Beschäftigten nach Bezirken

Auf Bezirksebene wurden die höchsten durchschnittlichen Personalkosten in Kufstein (58.099 Euro je unselbständig Beschäftigten), Innsbruck-Stadt (57.183 Euro je unselbständig Beschäftigten) und Reutte mit 54.845 Euro je unselbständig Beschäftigten erreicht. Die niedrigsten Personalaufwendungen verzeichnete im Tiroler Oberland der Bezirk Landeck mit 45.941 Euro je unselbständig Beschäftigten, da dieser sehr tourismusintensiv ist und in diesem Wirtschaftsbereich ein verhältnismäßig niedriger Personalaufwand besteht.

4.12 Sachinvestitionen je Beschäftigten nach Bezirken

Die höchsten Sachinvestitionen je Beschäftigten wurden mit rund 20.374 Euro im Bezirk Innsbruck-Stadt getätigt. Dies entspricht einer Steigerung von +9,4% gegenüber 2021. Die deutlichsten Steigerungen der Investitionstätigkeit mit +59,6% wurde in Landeck beobachtet. Nennenswerte Investitionssteigerungen gab es auch in Kitzbühel (+44,7%) und Schwaz (+43,2%).

Tabelle 4.14: Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen in den Bezirken

Bezirk	Durchschnittliche Personalkosten			Sachinvestitionen je Beschäftigten		
	in Tsd. Euro		in %	in Tsd. Euro		in %
	2022	2021	Veränderung	2022	2021	Veränderung
Innsbruck-Stadt	57,2	54,5	4,9	20,4	18,6	9,4
Imst	48,0	44,3	8,2	16,3	12,6	29,7
Innsbruck-Land	50,5	48,7	3,7	10,5	8,0	32,4
Kitzbühel	47,8	45,9	4,2	10,8	7,5	44,7
Kufstein	58,1	55,1	5,5	18,0	15,1	19,1
Landeck	45,9	42,2	8,8	14,5	9,1	59,6
Lienz	47,5	45,7	4,0	10,8	10,8	0,3
Reutte	54,8	51,7	6,1	13,8	12,4	10,7
Schwaz	52,9	50,2	5,3	15,0	10,5	43,2
TIROL	52,6	50,1	4,9	15,0	12,2	23,1

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

5 Anhangstabellen

5.1 Ausgewählte Wirtschaftskennzahlen nach ÖNACE 2008

Tabelle 5.1: Anhangstabelle 1 - Teil 1

ÖNACE 2008	Unter- nehmen	Beschäftigte Jahresdurchschnitt		Personal- aufwand	Erlöse u. Erträge
		insgesamt	unselbst.	in Tsd. Euro	
Insgesamt	45.057	275.486	229.011	12.045.889	70.335.210
B Bergbau und Gewinnung von Steinen	40	494	466	29.219	120.160
8 Gewinnung v. Steinen, sonst. Bergbau	40	494	466	29.219	120.160
C Herstellung von Waren	3.171	59.529	56.386	3.648.010	18.949.612
10 H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	348	5.815	5.471	237.772	1.236.542
11 Getränkeherstellung	69	410	335	15.644	80.449
13 H.v. Textilien	90	347	259	10.272	33.323
14 H.v. Bekleidung	160	452	293	15.001	69.155
15 H.v. Leder/-waren, und Schuhen	39	364	327	12.640	89.084
16 H.v. Holzwaren; Korbwaren	394	5.922	5.503	326.235	2.310.960
17 H.v. Papier/Pappe und Waren daraus	10	770	761	54.958	392.186
18 H.v. Druckerzeugnissen;	78	637	555	26.281	96.044
20 H.v. chemischen Erzeugnissen	47	1.153	1.107	68.882	266.131
21 H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	8	5.410	5.407	472.775	2.528.379
22 H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	58	1.743	1.689	103.499	538.493
23 H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ä.	141	5.603	5.473	401.662	1.345.621
24 Metallerzeugung- und bearbeitung	13	3.710	3.704	272.592	2.535.887
25 H.v. Metallerzeugnissen	418	5.609	5.202	305.082	1.165.707
26 H.v. Datenverarbeitungsgeräten	54	3.138	3.088	233.105	681.667
27 H.v. elektrischen Ausrüstungen	54	5.064	5.012	364.166	1.830.288
28 Maschinenbau	145	7.482	7.356	482.363	2.748.526
29 H.v. Kraftwagen und -teilen	23	1.157	1.137	65.865	293.853
30 Sonst. Fahrzeugbau	8	82	75	4.330	18.965
31 H.v. Möbeln	373	2.375	2.012	89.748	330.653
32 H.v. sonst. Waren	402	1.184	769	31.337	130.025
33 Reparatur/Installation v. Maschinen	239	1.102	851	53.801	227.674
D Energieversorgung	276	3.406	3.115	326.587	4.127.257
35 Energieversorgung	276	3.406	3.115	326.587	4.127.257
E Wasserversorgung/Abfallentsorgung	223	1.372	1.283	70.111	390.446
36 Wasserversorgung	69	47	42	2.489	8.282
37 Abwasserentsorgung	65	329	326	19.947	73.185
38 Abfallbehandlung	87	996	915	47.675	308.979
39 Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	2	-	-	-	-
F Bauwesen	4.701	31.910	27.107	1.525.316	6.829.126
41 Hochbau	702	6.885	6.281	417.394	2.631.447
42 Tiefbau	74	979	906	107.789	522.665
43 Sonst. Bautätigkeiten	3.925	24.046	19.920	1.000.133	3.675.014
G Handel	8.003	49.695	41.359	1.837.088	17.682.071
45 Kfz-Handel und -reparatur	1.118	6.331	5.145	246.215	2.384.861
46 Großhandel	2.077	14.933	12.816	727.583	9.324.322
47 Einzelhandel	4808	28431	23398	863290	5972888

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 5.2: Anhangstabelle 1 - Teil 2

Umsatz- erlöse	Produktions- wert	Brutto- wertschöpfung	Brutto- investitionen	ÖNACE 2008	
in Tsd. Euro					
66.135.685	47.957.572	20.182.864	4.417.288		Insgesamt
114.242	113.903	47.572	17.223	B	Bergbau und Gewinnung von Steinen
114.242	113.903	47.572	17.223	8	Gewinnung v. Steinen, sonst. Bergbau
18.472.831	16.993.085	5.499.609	1.106.833	C	Herstellung von Waren
1.222.431	1.135.960	330.123	54.564	10	H.v. Nahrungs- und Futtermitteln
78.188	76.440	28.541	8.615	11	Getränkeherstellung
32.618	31.098	14.192	835	13	H.v. Textilien
67.951	51.617	19.885	782	14	H.v. Bekleidung
87.451	89.778	17.584	2.326	15	H.v. Leder/-waren, und Schuhen
2.288.554	2.247.246	777.925	193.138	16	H.v. Holzwaren; Korbwaren
383.554	385.345	164.817	9.567	17	H.v. Papier/Pappe und Waren daraus
94.127	88.757	36.511	5.844	18	H.v. Druckerzeugnissen;
259.763	235.036	89.866	8.520	20	H.v. chemischen Erzeugnissen
2.447.424	2.120.144	731.386	266.611	21	H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen
528.402	505.083	130.690	22.674	22	H.v. Gummi- und Kunststoffwaren
1.297.416	1.134.971	482.524	77.026	23	H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ä.
2.438.125	2.256.983	431.639	61.912	24	Metallerzeugung- und bearbeitung
1.143.705	1.113.813	472.597	89.847	25	H.v. Metallerzeugnissen
651.240	656.804	306.039	45.761	26	H.v. Datenverarbeitungsgeräten
1.777.826	1.704.531	509.435	64.105	27	H.v. elektrischen Ausrüstungen
2.690.381	2.294.094	629.828	162.093	28	Maschinenbau
290.885	243.381	68.586	6.946	29	H.v. Kraftwagen und -teilen
18.513	19.305	3.270	503	30	Sonst. Fahrzeugbau
323.656	301.834	122.021	13.544	31	H.v. Möbeln
126.349	112.745	50.405	6.202	32	H.v. sonst. Waren
224.272	188.120	81.745	5.418	33	Reparatur/Installation v. Maschinen
3.931.817	3.865.206	750.838	500.601	D	Energieversorgung
3.931.817	3.865.206	750.838	500.601	35	Energieversorgung
377.469	308.529	126.772	32.535	E	Wasserversorgung/Abfallentsorgung
8.111	7.934	4.675	1.093	36	Wasserversorgung
67.397	64.457	40.164	10.098	37	Abwasserentsorgung
301.961	236.138	81.933	21.344	38	Abfallbehandlung
-	-	-	-	39	Beseitigung v. Umweltverschmutzungen
6.433.712	6.291.021	2.111.402	236.752	F	Bauwesen
2.330.163	2.319.577	528.996	81.297	41	Hochbau
492.461	378.312	141.306	12.734	42	Tiefbau
3.611.088	3.593.132	1.441.100	142.721	43	Sonst. Bautätigkeiten
17.430.315	5.201.135	3.044.359	389.545	G	Handel
2.352.498	697.240	368.370	52.389	45	Kfz-Handel und -reparatur
9.172.233	2.364.063	1.367.205	167.951	46	Großhandel
5905584	2139832	1308784	169205	47	Einzelhandel

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 5.3: Anhangstabelle 1 - Teil 3

ÖNACE 2008		Unter- nehmen	Beschäftigte Jahresdurchschnitt		Personal- aufwand	Erlöse u. Erträge
			insgesamt	unselbst.	in Tsd. Euro	
H	Verkehr	1.577	17.884	16.230	828.434	5.446.882
49	Landverkehr	1.308	14.398	12.991	626.458	2.923.222
50	Schifffahrt	4	50	49	2.394	48.806
51	Luftfahrt	27	209	203	14.160	62.819
52	Dienstleistungen für den Verkehr	182	2.975	2.792	178.699	2.378.482
53	Post- und Krierdienste	56	252	195	6.723	33.553
I	Beherbergung und Gastronomie	9.886	54.794	43.658	1.618.974	5.335.645
55	Beherbergung	6.493	36.883	29.496	1.180.629	3.934.991
56	Gastronomie	3.393	17.911	14.162	438.345	1.400.654
J	Information und Kommunikation	2.052	7.132	5.042	333.968	1.103.729
58	Verlagswesen	125	1.039	912	68.011	298.226
59	Filmherstellung/-verleih; Kinos	356	706	337	12.242	60.530
60	Rundfunkveranstalter	14	79	66	3.338	7.926
61	Telekommunikation	28	108	78	3.479	25.942
62	IT- Dienstleistungen	1.146	4.321	3.159	216.118	607.578
63	Informationsdienstleistungen	383	879	490	30.780	103.527
K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdl.	1.000	7.849	6.878	494.498	1.963.080
64	Finanzdienstleistungen	73	5.416	5.416	416.128	1.566.026
65	Versicherungen und Pensionskassen	1	338	338	32.778	201.256
66	Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen	926	2.095	1.124	45.592	195.798
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2.923	5.296	3.055	151.178	2.078.874
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	2.923	5.296	3.055	151.178	2.078.874
M	Freiberufliche/technische DI	8.473	23.978	15.101	834.545	4.549.819
69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	1.555	6.126	4.311	190.791	603.164
70	Unternehmenführung, -beratung	1.391	3.588	2.309	190.155	2.441.494
71	Architektur- und Ingenieurbüros	2.187	8.054	5.695	340.590	994.815
72	Forschung und Entwicklung	198	701	517	28.814	83.396
73	Werbung und Marktforschung	1.446	3.080	1.581	64.123	285.875
74	Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten	1.547	1.989	422	13.077	100.346
75	Veterinärwesen	149	440	266	6.995	40.729
N	Sonstige wirtschaftliche DI	2.570	11.834	9.184	342.580	1.730.320
77	Vermietung v. beweglichen Sachen	358	1.029	672	33.239	476.925
78	Arbeitskräfteüberlassung	99	1.285	1.192	59.783	91.879
79	Reisebüros und Reiseveranstalter	301	1.546	1.256	58.448	625.634
80	Wach- und Sicherheitsdienste	47	268	224	5.836	12.188
81	Gebäudebetreuung; Gartenbau	1.306	6.132	4.720	132.130	360.411
82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	459	1.574	1.120	53.144	163.283
S95	Sonstige Dienstleistungen	162	313	147	5.381	28.189
95	Reparatur von DVT-geräten u. Gebrauchsgütern	162	313	147	5.381	28.189

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 5.4: Anhangstabelle 1 - Teil 4

Umsatz- erlöse	Produktions- wert	Brutto- wertschöpfung	Brutto- investitionen	ÖNACE 2008	
in Tsd. Euro					
5.268.862	2.661.261	1.411.826	431.422	H	Verkehr
2.775.240	2.078.495	1.068.649	376.152	49	Landverkehr
46.523	21.962	3.608	19.191	50	Schifffahrt
59.118	47.681	19.059	1.784	51	Luftfahrt
2.354.603	493.910	311.595	33.949	52	Dienstleistungen für den Verkehr
33.378	19.213	8.915	346	53	Post- und Krierdienste
5.025.028	5.050.690	2.667.484	623.172	I	Beherbergung und Gastronomie
3.706.642	3.719.165	2.037.029	526.882	55	Beherbergung
1.318.386	1.331.525	630.455	96.290	56	Gastronomie
1.053.270	781.830	474.720	29.918	J	Information und Kommunikation
282.809	165.626	91.926	3.953	58	Verlagswesen
57.791	42.577	14.490	1.881	59	Filmherstellung/-verleih; Kinos
7.168	6.279	2.980	157	60	Rundfunkveranstalter
25.502	20.828	11.827	1.522	61	Telekommunikation
579.790	458.653	298.062	18.191	62	IT- Dienstleistungen
100.210	87.867	55.435	4.214	63	Informationsdienstleistungen
1.713.285	1.621.988	1.055.291	80.313	K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdl.
1.340.493	1.340.493	905.987	60.160	64	Finanzdienstleistungen
178.919	93.893	52.352	18.063	65	Versicherungen und Pensionskassen
193.873	187.602	96.952	2.090	66	Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen
1.860.035	1.656.586	891.982	688.774	L	Grundstuecks- und Wohnungswesen
1.860.035	1.656.586	891.982	688.774	68	Grundstücks- und Wohnungswesen
2.781.866	2.383.181	1.484.254	115.456	M	Freiberufliche/technische DI
592.668	538.037	415.160	15.305	69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung
723.547	652.282	287.767	50.822	70	Unternehmenführung, -beratung
975.793	806.726	555.751	30.551	71	Architektur- und Ingenieurbüros
69.814	65.243	36.703	4.972	72	Forschung und Entwicklung
280.767	197.859	119.074	10.261	73	Werbung und Marktforschung
98.881	86.138	49.012	2.432	74	Sonst. Freiberufl./techn. Tätigkeiten
40.396	36.896	20.787	1.113	75	Veterinärwesen
1.645.255	1.003.316	605.341	164.369	N	Sonstige wirtschaftliche DI
450.101	285.793	189.259	120.634	77	Vermietung v. beweglichen Sachen
89.585	82.726	66.815	1.678	78	Arbeitskräfteüberlassung
589.302	171.680	62.663	8.692	79	Reisebüros und Reiseveranstalter
11.984	10.304	7.756	394	80	Wach- und Sicherheitsdienste
351.119	312.962	203.028	18.884	81	Gebäudebetreuung; Gartenbau
153.164	139.851	75.820	14.087	82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.
27.698	25.841	11.414	375	S95	Sonstige Dienstleistungen
27.698	25.841	11.414	375	95	Reparatur von DVT-geräten u. Gebrauchsgütern

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

5.2 Methodik der Leistungs- und Strukturstatistik (Quelle: Statistik Austria)

5.2.1 Gegenstand der Statistik

Gegenstand der Statistik ist die Erhebung, Aufarbeitung und Interpretation und damit die Beobachtung der Strukturverteilung und der Wirtschaftsleistung von nachstehend genannten Erhebungseinheiten, die im jeweiligen Berichtsjahr eine Tätigkeit gemäß den ÖNACE-2008- Abschnitten B bis N und Abteilung S95 ausübten.

Die Leistungs- und Strukturstatistik erstreckt sich auf alle Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften und Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts im Sinne des § 2 KStG2, die schwerpunktmäßig eine Wirtschaftstätigkeit ausüben, die gemäß dem Anhang zur Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates den Abschnitten B bis N und der Abteilung S95 der NACE Rev. 2 zuzuordnen sind.

In die Grundgesamtheit sind nur Marktproduzenten der angeführten Wirtschaftsbereiche einbezogen. Diese sind gemäß ESVG 1995 dadurch gekennzeichnet, dass mehr als 50% der Produktionskosten durch Umsätze gedeckt sein müssen; andernfalls sind diese statistischen Einheiten als Nicht-Marktproduzenten (z.B. Non-Profit-Organisationen, Organisationen ohne Erwerbszwecke) aus dem Erhebungsbereich auszuschließen.

Gemäß § 4 Abs. 5 Bundesstatistikgesetz 2000 bezieht sich der Erhebungsbereich auf folgende Abschnitte in der von Statistik Austria aufgelegten und in der Klassifikationsdatenbank auf der Homepage veröffentlichten Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 2008).

Tabelle 5.5: Einteilung nach ÖNACE 2008 Wirtschaftsabschnitten

Abschnitt	Bezeichnung
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
C	Herstellung von Waren
D	Energieversorgung
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
F	Bauwesen
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
H	Verkehr und Lagerei
I	Beherbergung und Gastronomie
J	Information und Kommunikation
K	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen (ohne Gruppen 64.2 und 64.3)
L	Grundstücks- und Wohnungswesen
M	Erbringung von freiberufliche, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
N	Erbringung von sonstige wirtschaftlichen Dienstleistungen
S95	Reparatur von Gebrauchsgütern

Der Erfassungsbereich erstreckt sich auf alle Einheiten, die eine Tätigkeit, welche den angeführten Wirtschaftsbereichen zuzuordnen ist, **selbständig, regelmäßig und in der Absicht zur Erzielung eines Ertrages oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteils**, ausüben.

Vom Erfassungsbereich der Leistungs- und Strukturstatistik ausgenommen sind:

- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A)
- Buschenschank und Privatzimmervermietung im Sinne des § 2 GewO 19943
- Immobilienvermietung durch private Haushalte
- Beteiligungsgesellschaften, Treuhand und sonstige Fonds, Privatstiftungen (Gruppen 64.2 und 64.3)
- Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (geringe wirtschaftliche Bedeutung)
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (Abschnitt O)
- Erziehung und Unterricht (Abschnitt P)
- Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q)
- Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R)
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen mit Ausnahme der Reparatur von Gebrauchsgütern (Abschnitt S ohne S95)

- Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (Abschnitt T)
- Exterritoriale Organisationen und Körperschaften (Abschnitt U)

5.2.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

Als Erhebungseinheiten (statistische Einheiten) werden das Unternehmen (dazu zählen im statistischen Sinne auch Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts sowie Arbeitsgemeinschaften), die zugehörigen Betriebe (fachliche Einheiten) und deren Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) herangezogen.

Das **Unternehmen** entspricht einer rechtlichen Einheit, welche eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt. Ein Unternehmen übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder an mehreren Standorten aus.

Eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) ist eine einmalige oder auf gewisse Dauer zur gemeinsamen Durchführung von Projekten eingegangene vertragliche Bindung mehrerer Unternehmen, deren kaufmännische Leitung einem Unternehmen obliegt. Arbeitsgemeinschaften werden wie rechtlich selbständige Unternehmen behandelt, für die das kaufmännisch federführende Unternehmen meldepflichtig ist. Alle ARGE-Partner (auch das kaufmännisch federführende Unternehmen) melden, zur Vermeidung von Doppelerfassungen, die Leistungs- und Strukturdaten ohne ihre ARGE-Beteiligungen.

Unter Betrieben gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts ist gemäß § 2 KStG 1988 jede Einrichtung zu verstehen, die

- wirtschaftlich selbständig ist und ausschließlich oder überwiegend einer nachhaltigen privatwirtschaftlichen Tätigkeit von wirtschaftlichem Gewicht und
- zur Erzielung von Einnahmen oder im Falle des Fehlens der Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr von anderen wirtschaftlichen Vorteilen und
- nicht der Land- und Forstwirtschaft zuzurechnen ist.

Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich. Die Tätigkeit der Einrichtung gilt stets als Gewerbebetrieb.

Der **Betrieb**, als fachliche Einheit, fasst innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit auf der Ebene der (vierstelligen) Klasse der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 2008) beitragen. Es handelt sich um eine Einheit, die einer oder mehreren operationellen Unterabteilungen des Unternehmens entspricht. Das Unternehmen muss über ein Informationssystem verfügen, das es ermöglicht, für jeden Betrieb zumindest den Wert der Produktion und der Vorleistungen, die Personalkosten und den Betriebsüberschuss sowie Beschäftigung und Bruttoanlageinvestitionen festzustellen oder zu berechnen.

Die **Arbeitsstätte** (örtliche Einheit) ist ein an einem räumlich festgestellten Ort gelegener Teil eines Unternehmens (z.B. Verkaufsladen, Büro, Lager, Werkstätte). An diesem Ort oder von diesem Ort aus werden Wirtschaftstätigkeiten ausgeübt, für die, mit Ausnahmen, eine oder mehrere Personen (unter Umständen auch zeitweise) im Auftrag ein und desselben Unternehmens arbeiten.

Um branchenspezifische Besonderheiten bei der Konzipierung der Erhebungsunterlagen berücksichtigen zu können, werden folgende typenspezifische Formulare verwendet:

- Unternehmen (Ein- und Mehrbetriebsunternehmen),
- Betriebe der Mehrbetriebsunternehmen und
- Arbeitsstätten der Mehrarbeitsstättenunternehmen bzw. -betriebe.

In der Praxis werden folgende Typen von Einheiten unterschieden:

- **Einbetriebs-/Einarbeitsstättenunternehmen** (Registertyp: UBA) haben folgenden Kriterien zu genügen: Die Erhebungseinheit übt eine Haupttätigkeit aus, die den Abschnitten B bis N sowie S95 der ÖNACE 2008 zuzuordnen ist. Das Unternehmen besteht aus einem Betrieb (einer fachlichen Einheit) und einer Arbeitsstätte (örtliche Einheit). Das Unternehmen kann neben seiner eigentlichen Haupttätigkeit 1 bis n Nebentätigkeiten ausüben.
- **Einbetriebs-/Mehrarbeitsstättenunternehmen** (Registertyp: UB): Die Erhebungseinheit übt eine Haupttätigkeit im Erfassungsbereich der Leistungs- und Strukturstatistik aus und besteht aus einem Betrieb (fachliche Einheit) und mehreren Arbeitsstätten (örtliche Einheiten).
- **Mehrbetriebs-/Mehrarbeitsstättenunternehmen** (Registertyp: U): Hierbei handelt es sich in der Regel um komplex strukturierte Unternehmen mit mehreren Betrieben, welche unterschiedliche Haupttätigkeiten ausüben.

ben. Mehrbetriebsunternehmen werden wie folgt differenziert:

- **Einbereichsunternehmen (EBU)** des Produzierenden oder Dienstleistungsbereichs, wenn das Unternehmen selbst wie auch dessen Betriebe nur Haupttätigkeiten im Sinne des Produzierenden oder Dienstleistungsbereichs (ÖNACE-Abschnitte B bis F bzw. G bis N sowie S95) ausüben;
- **Mehrbereichsunternehmen (MBU)** des Produzierenden oder Dienstleistungsbereichs, wenn das Unternehmen operational in mehrere Betriebe untergliedert ist, wobei mindestens ein Betrieb eine Haupttätigkeit im Dienstleistungsbereich (für die ÖNACE-Abschnitte G bis N sowie S95) oder mindestens ein Betrieb eine Haupttätigkeit im Produzierenden Bereich (für ÖNACE-Abschnitte B bis F) ausübt.

5.2.3 Datenquellen, Abdeckung

Primärstatistische Datenquellen:

- **Leistungs- und Strukturhebung** für Unternehmen über den Schwellenwerten (Primärerhebung): Im Rahmen der Erfüllung der Auskunftspflicht durch die Unternehmen sind die mittelbare, primäre Datenquelle im Unternehmen selbst die Unternehmensabschlüsse (Jahresabschlüsse) sowie die betrieblichen Aufzeichnungen der Unternehmen. Dabei beziehen sich alle Angaben auf das betreffende Berichtsjahr. War das Unternehmen im Referenzjahr nicht volle 12 Monate, sondern eine kürzere Periode wirtschaftlich tätig, dann sind die Daten auf dieses „Rumpfwirtschaftsjahr“ bezogen. Beziehen sich die buchhalterischen Aufzeichnungen nicht auf ein Kalender-, sondern auf Grund von Sondervereinbarungen mit der veranlagenden Finanzbehörde auf ein davon abweichendes Wirtschaftsjahr, so sind Daten des letzten vor dem 31. Dezember des Referenzjahres abgeschlossenen Wirtschaftsjahres zu melden. Eine primärstatistische Erhebung ist erforderlich, da die Register- und Verwaltungsdaten nicht in dem für die Leistungs- und Strukturstatistik benötigten Detailgrad vorliegen und die Primärdaten zusätzlich zu den Verwaltungsdaten als Basisinformation für die modellbasierte Datenergänzung unverzichtbar sind.

Sekundärstatistische Datenquellen:

- **Konjunkturstatistik (Primärstatistik) im Produzierenden Bereich** des Referenzjahres für Unternehmen über den Schwellenwerten: Die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich stellt wesentliche Daten für die Erfüllung der Meldeverpflichtungen im Rahmen der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik zur Verfügung. In diesem Zusammenhang sind insbesondere Variable über Beschäftigte, Arbeitsvolumen sowie Umsatzerlöse in Verbindung mit Produktion sowie Personalaufwendungen zu nennen, die für Zwecke der Statistik über die Leistung und Struktur im Produzierenden Bereich in hoher Qualität, Aktualität und Detailtiefe zur Verfügung stehen. So wurden 2008 87,0 Prozent, 2009 87,6 Prozent der im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik erhobenen Unternehmen des Produzierenden Bereichs auch in der Konjunkturstatistik erhoben. Darüber hinaus determiniert die primär erhobene Masse der Konjunkturstatistik des Referenzjahres ex ante in hohem Maße die Abgrenzung und Struktur der Erhebungsmasse der ex post durchzuführenden Leistungs- und Strukturhebung.
- **Erhebungen des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs:**
Daten über Dienstleistungsexporte werden für die Ermittlung der Umsatzerlöse nach Kunden, welche entsprechend den EU-Vorgaben für ausgewählte Dienstleistungsbereiche ab dem Berichtsjahr 2008 zu ermitteln sind, verwendet.

Register- und Verwaltungsdaten:

- **Statistisches Unternehmensregister (URS):** Das Unternehmensregister, mit den dafür notwendigen Merkmalen, bildet die Grundlage für die Abgrenzung und Ermittlung der Erhebungsmasse und damit der Identifizierung der Erhebungseinheiten, des Deckungsgrades, der Wirtschaftstätigkeit und Rechtsform und der regionalen Zuordnung, aber auch der Identifizierung der Unternehmen unterhalb der festgelegten Schwellenwerte sowie deren Verknüpfung zu den vorhandenen Verwaltungsquellen. Daher ist die Aktualität der im Register gespeicherten Informationen entscheidend für die Qualität der Ergebnisse.
- **Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV):** Die Beschäftigtendaten des HV, gegliedert nach Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht, werden für die Ermittlung der unselbständig Beschäftigten von Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte sowie für die Ermittlung der Detaildaten zu den unselbständig Beschäftigten (Gliederung der unselbständig Beschäftigten nach Angestellten, Arbeitern und Lehrlingen) für prim

ärstatistisch erhobene Einheiten des Dienstleistungsbereichs herangezogen. Zusätzlich werden diese Daten als Kontrollgröße für Plausibilitätsprüfungen verwendet.

- **Umsatzsteuerdaten der Finanzbehörden:** Die Umsatzsteuererklärungen (USTJahreserklärungen für das Berichtsjahr bzw. Vorjahr, aggregierte monatliche bzw. quartalsweise UVA des Berichtsjahres) werden als Kontrollgrößen für primärstatistisch erhobene Einheiten sowie für die Ermittlung der Umsatzerlöse im Rahmen der modellbasierten Datenergänzung von Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte und für Meldeausfälle herangezogen.
- **Lohnzetteldaten der Finanzbehörden** aus der Lohnsteuerdatenbank des Bundesministeriums für Finanzen werden ab dem Berichtsjahr 2008 für die Erstellung der Bruttolöhne und -gehälter und Teilzeitbeschäftigten von Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte verwendet.
- **Statistikdaten der FMA und der OeNB:** Daten von der Aufsicht über Versicherungen und Pensionskassen sowie der Bankenstatistik der OeNB werden für die Erstellung der Leistungs- und Strukturstatistik für diese Wirtschaftsbereiche herangezogen. Da der Datenbedarf der Leistungs- und Strukturstatistik für Finanz- und Versicherungsdienstleistungen teilweise über die von der Aufsicht vorliegenden Informationen hinausgeht, werden die benötigten Zusatzinformationen (vor allem Vorleistungen und Investitionsdaten) von der FMA bzw. der OeNB bei den Unternehmen zusätzlich erhoben und der Statistik Austria zur Verfügung gestellt.

5.2.4 Charakteristika der Stichprobe

Es handelt sich bei der gegenständlichen Erhebung um keine Stichprobenerhebung im klassischen Sinn, sondern um eine Vollerhebung mit variablen, nach Branchen unterschiedlichen Abschneidegrenzen (Konzentrationsstichprobe). In der statistischen Literatur ist für eine derartige Erhebungsform auch der Begriff „Konzentrationsstichprobe“ gebräuchlich, weil man bewusst nur die „wesentlichen Elemente“ in die Erhebung einbezieht, während die Klein- und Kleinstunternehmen nicht vertreten sind. Der bewusste Daten-Cut-Off liefert Informationen, die keinem zufälligen Sample im Sinne der Stichprobentheorie entsprechen. Eine konkrete Fehlerabschätzung (beispielsweise durch Angabe des Stichprobenfehlers) wie im bis zum Berichtsjahr 2001 geltenden methodischen Ansatz, ist nicht möglich.

Ab dem Berichtsjahr 2008 musste aufgrund der novellierten nationalen Durchführungsverordnung eine Neuabgrenzung der Auskunftspflicht (Unternehmen über den Schwellenwerten, die primärstatistisch zu erfassen sind) erfolgen. Demnach kommen im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen folgende gesetzlich vordefinierte Schwellenwerte zur Anwendung:

Schwellenwerte für den Produzierenden Bereich Das Erhebungskonzept sieht Primärerhebungen ausschließlich bei jenen Unternehmen vor, welche den gesetzlich vordefinierten Schwellenwert überschreiten und zur Erreichung des geforderten Deckungsgrades von 90% des Gesamtumsatzes je ÖNACE-Abteilung beitragen. Demnach besteht die Leistungs- und Strukturserhebung im Produzierenden Bereich aus einer Vollerhebung

- aller Unternehmen (Ein- und Mehrbetriebsunternehmen), Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts und deren Betrieben sowie Arbeitsstätten von Mehrbetriebsunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten sowie
- aller Arbeitsgemeinschaften (ARGEN) ab einem Gesamtauftragswert von einer Million Euro, jedoch unabhängig von ihren Beschäftigtenzahlen und ihren Umsatzerlösen.

Darüber hinaus muss die Stichprobe mindestens 90% des Gesamtumsatzes in einem der Wirtschaftszweige gemäß den Abteilungen 05 bis 43 der ÖNACE 2008 enthalten (Deckungsgrad). Wird dieses Kriterium mit der Beschäftigten-schwelle nicht erreicht, so besteht Auskunftspflicht auch über statistische Einheiten mit weniger als 20 Beschäftigten, die am 30. September des der Berichtsperiode entsprechenden Kalenderjahres (für das Erhebungsjahr 2009 war dies der 30. September 2009) im Zeitraum der diesem Stichtag vorangegangenen zwölf Kalendermonate (für das Erhebungsjahr 2009: von Oktober 2008 bis September 2009) oder in dem letzten abgeschlossenen Wirtschaftsjahr in Summe einen Umsatz (exklusive Umsatzsteuer) von mindestens einer Million Euro erzielten. So kam in den Berichtsjahren 2008/2009 in den Abteilungen 05, 08 bis 10, 13, 14, 16, 18, 20, 21 (20 und 21 nur im Jahr 2008) 23, 25, 29 (29 nur 2009) und 31 bis 43 diese subsidiär angewendete Umsatzschwelle zum Tragen, d.h. in diesen Bereichen waren auch alle Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten meldepflichtig, die die Umsatzschwelle überschritten haben. Bis zum Ende des Berichtsjahres 2007 durften Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten überhaupt nicht, Unternehmen mit 10 bis 19 Beschäftigten nur dann in die Erhebung einbezogen werden, wenn ihre Wirtschaftsleistung dazu erforderlich war, das verbindliche Qualitätskriterium von 90% des Gesamtumsatzes in einem Wirtschaftszweig (ÖNACE 2003 - Abteilungen 10 bis 45) sicher zu stellen.

Schwellenwerte für den Dienstleistungsbereich Im Dienstleistungsbereich orientiert sich der Schwellenwert sowohl

an den Umsatzerlösen als auch an den Beschäftigten. Die für Unternehmen und deren zugehörigen statistischen Einheiten betreffend die Auskunftspflicht geltenden Schwellenwerte können folgender Übersicht entnommen werden.

Tabelle 5.6: Schwellenwerte für den Dienstleistungsbereich

Wirtschaftsbereich	Umsatzschwellen	Beschäftigtenschwellen
KFZ-Handel, Großhandel, Apotheken	3 Mio. €	
Einzelhandel (Rest); Güterbeförderung im Straßenverkehr; Speditionen; Reisebüros und Reiseveranstalter	1,8 Mio. €	
Verkehr (Rest); Beherbergung und Gastronomie; Information und Kommunikation; Grundstücks- und Wohnungswesen; Freiberufliche/techn. Dienstleistungen; Sonstige Dienstleistungen	850 Tsd. €	10 bzw. 20 unselbständig Beschäftigte für ausgewählte Wirtschaftsbereiche gemäß Anhang VIII der SBS-Recast-VO
Veterinärwesen	300 Tsd. €	

Grundsätzlich kommen für den Dienstleistungsbereich die Umsatzschwellen zur Anwendung. Da im Anhang VIII (Einzelmodul für die Strukturstatistik der Dienstleistungen für Unternehmen) der SBS-Recast-VO für die Bereitstellung der Umsatzerlöse nach Kunden und Tätigkeitsbereichen eine Schwelle von 20 Beschäftigten festgelegt ist, kommt in ausgewählten Dienstleistungsbereichen eine alternative Beschäftigtenschwelle zur Anwendung. Diese Schwelle wurde national für Zwecke des Nutzerbedarfs des Erzeugerpreisindex Dienstleistungen für Wirtschaftsbereiche mit geringer primärstatistischer Besetzung auf 10 Beschäftigte gesenkt. Somit werden im Dienstleistungsbereich jährlich etwa 200 Unternehmen erhoben, welche die Beschäftigtenschwelle, nicht aber die Umsatzschwelle überschreiten.

Bedeutung des Deckungsgrades

Dieser, als Deckungsgrad bezeichnete Wert soll in verbindlicher Weise einerseits ein Mindestmaß an Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleisten und stellt auch eine Kohärenz der gegenständlichen Leistungs- und Strukturstatistik zur monatlichen Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich her, da die Abschneidegrenzen für die Erhebung im Wesentlichen jener der monatlichen Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich entsprechen. Zur Festlegung der erforderlichen Abschneidegrenzen im Produzierenden Bereich und damit der Erstellung der für ein Kalenderjahr geltenden Abgrenzung der Erhebungsmasse wurde im Vorfeld der Gesamtumsatz (ohne Handelswarenerlöse) aus den letzten Ergebnissen der Leistungs- und Strukturhebung zu den endgültigen Ergebnisse der Konjunkturstatistik in Beziehung gesetzt und damit ein Deckungsgrad unter Zugrundelegung des 90%-Kriteriums berechnet. Um eine möglichst große Aktualität zu erreichen, wird seit Jänner 2002 parallel dazu ein adäquater Indikator als Verhältniszahl zum im URS eingelagerten Gesamtumsatz (soweit möglich, bereinigt um Erlöse aus Handelswaren) errechnet und die Abschneidegrenze auf Ebene der ÖNACE-Abteilungen für die Erhebung festgelegt.

Die Auswahl der **auskunftspflichtigen Einheiten** (Unternehmen über den Schwellenwerten) erfolgt im **Dienstleistungsbereich** anhand der UST bzw. der aggregierten UVA des Berichtsjahres. Wirtschaftlich bedeutende Unternehmen des Dienstleistungsbereichs, welche infolge von definitorischen Unterschieden zwischen den Umsatzerlösen aus der Steuer bzw. Unternehmensabschlüssen bzw. die aufgrund der Gruppenbesteuerung überhaupt keine Umsatzsteuerdaten aufweisen, werden anhand der Umsatzerlöse der Leistungs- und Strukturhebung des Vorjahres ausgewählt. Die Anzahl der Beschäftigten wurde mit Hilfe der Beschäftigtendaten des HV im Jahresdurchschnitt des Berichtsjahres festgestellt.